

# Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

2011235/2

Dezernat: <b>Dezernat 3</b>	aktuelles Gremium <b>Stadtrat</b>	Sitzung am: <b>15.12.2011</b> TOP: <b>2.24</b>
Amt: <b>Bereich 030</b>	öffentlich <b>ja</b>	Vorlagen-Nr.: <b>2011235/2</b>
	Az.:	erstellt am: <b>01.12.2011</b>

### Betreff

**Konzessionsverträge Strom und Gas - weitere Vorgehensweise**

### Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Ist-Termin	Ergebnis
1	06.12.2011: Hauptausschuss	06.12.2011	laut BV
2	15.12.2011: Stadtrat	15.12.2011	laut BV

### Beschlussentwurf

Der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschließt die Einholung indikativer Angebote für den Abschluss von Strom- und Gaskonzessionsverträgen sowie gegebenenfalls zur Auswahl eines Kooperationspartners. Zu diesem Zweck beschließt der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) die Bewertungskriterien gemäß Ziffer 5 der Vorlage.

### Gesetzliche Grundlagen:

§46EnWG

## **Darlegung des Sachverhalts / Begründung**

Die zurzeit geltenden Stromkonzessionsverträge mit der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) für die Stadt Köthen und ihre Ortschaften enden am 30.09. bzw. 30.11.2011. Ferner laufen die Gaskonzessionsverträge für die Stadt Köthen mit der Köthen Energie GmbH am 31.12.2012 und für die Ortschaft Baasdorf mit der MITGAS Verteilnetz GmbH am 31.03.2012 aus. Es müssen deshalb Vorkehrungen für den Abschluss neuer Konzessionsverträge getroffen werden. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob es für die Stadt Köthen sinnvoll ist, sich im Rahmen einer wirtschaftlichen Betätigung an dem Betrieb des Strom- bzw. Gasnetzes zu beteiligen und diese so teilweise zu kommunalisieren. Der Stadtrat hat nun über die weitere Vorgehensweise und die gegebenenfalls anzuwendenden Wettbewerbskriterien zu entscheiden. Dem liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

### **1. Welche Möglichkeiten bieten sich der Stadt Köthen?**

Sowohl hinsichtlich des Strom- als auch des Gasnetzes hat die Stadt Köthen zwei Möglichkeiten. Zum einen kann sie sich auf den Abschluss einfacher Konzessionsverträge beschränken. Dies entspricht der Situation der letzten 20 Jahre. Zum anderen kann sich die Stadt Köthen an den Netzen in Kooperation mit einem Energieunternehmen beteiligen, sich also wirtschaftlich betätigen (§ 116 GO LSA). Für die Art der Beteiligung kommen wiederum zwei Modelle in Betracht, nämlich das Pachtmodell und das Betriebsführungsmodell. Zu den Modellen wird auf die Erläuterungen in Anlage 4 verwiesen.

Die einzige von vornherein ausscheidende Möglichkeit ist die, dass die Stadt Köthen die Netze allein erwirbt und künftig betreibt. Denn dafür fehlen auf absehbare Zeit sämtliche personellen und materiellen Voraussetzungen.

Darüber hinaus lässt sich nicht abstrakt feststellen, ob eine Beteiligung an den Netzen für die Stadt Köthen in jedem Falle sinnvoll und welchem Kooperationsmodell der Vorzug zu geben ist. Allerdings muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt insoweit auch noch keine Festlegung erfolgen. Vielmehr kann der Stadtrat die Entscheidung, ob eine Kooperation angestrebt werden soll oder ob es bei einer einfachen Konzessionierung bleibt, nach Auswertung noch einzuholender indikativer Angebote treffen.

### **2. Der bisherige Verfahrensablauf**

Die gegenwärtigen Konzessionsverträge enden nach einer Laufzeit von 20 Jahren. Dies entspricht auch nach geltendem Recht der Höchstlaufzeit für derartige Vertragsverhältnisse (§ 46 Abs. 2 Satz 1 EnWG).

<b>Stadt / Ortschaft</b>	<b>Vertragsbeginn</b>	<b>Vertragsende</b>
Stromkonzessionen		
Arendsdorf, Dohndorf	01.10.1991	30.09.2011
Baasdorf, Köthen, Lößnitz a.d. Linde, Merzien, Wülknitz	01.12.1991	30.11.2011
Gaskonzessionen		
Baasdorf	01.04.1992	31.03.2012
Köthen, Merzien	01.01.1993	31.12.2012
Wülknitz (nicht Gegenstand des gegenwärtigen Verfahrens)	01.02.1996	31.01.2016

Das Auslaufen der Strom- und Gaskonzessionsverträge wurde mehrfach, zuletzt am 06.07.2011 im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Bewerbungsfrist endet mit Ablauf des 06.09.2011. Bislang meldeten sich neben der Stadt Köthen auf die Strom- bzw. auf die Gaskonzession folgende Bieter:

<b>Stromkonzession</b>	<b>Gaskonzession</b>
envia Mitteldeutsche Energie AG	envia Mitteldeutsche Energie AG
Veolia Waaser GmbH / BS ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	Veolia Waaser GmbH / BS ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
Köthen Energie GmbH	Köthen Energie GmbH
Städtische Werke Magdeburg GmbH	Städtische Werke Magdeburg GmbH
	NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG

Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 16.02.2010 wurde die Rödl & Partner GbR mit der Beratung der Stadt Köthen im Rahmen der Entscheidung über die Neuvergabe der Konzession beauftragt.

Die gegenwärtigen Konzessionsinhaber wurden aufgefordert, die maßgeblichen Netzdaten an die Stadt Köthen zu übermitteln. Diese Daten sind erforderlich um die Wirtschaftlichkeit einer eventuellen Netzübernahme prüfen zu können. Die Herausgabe dieser Daten gestaltete sich im Verhältnis zu enviaM schwierig. Um nicht schon wegen der Herausgabe der Netzdaten einen langwierigen Rechtsstreit führen zu müssen, wurde folgender Kompromiss gefunden: EnviaM stellte die notwendigen Daten zur Ausarbeitung der Wirtschaftlichkeitsbewertung des Stromnetzes unmittelbar Rödl & Partner zur Verfügung, verbunden mit der Verpflichtung, diese Daten nicht an Dritte und auch nicht an die Stadt Köthen weiterzugeben. An die Stadt Köthen dürfen nur diejenigen Daten herausgegeben werden, die zur angemessenen Erläuterung der Wirtschaftlichkeitsanalyse erforderlich sind. Und natürlich darf das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsanalyse selbst mitgeteilt werden. Auf der Grundlage dieser Daten und weiterer Erfahrungswerte fertigten Rödl & Partner die vorliegenden Wirtschaftlichkeitsanalysen für die Übernahme des Stromnetzes und des Gasnetzes an.

### **3. Wirtschaftlichkeitsanalysen zum Strom- und Gasnetz**

Für Inhalt und Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zum Strom- und zum Gasnetz wird auf die beigelegten Wirtschaftlichkeitsanalysen vom 30.08.2010 (Stromnetz) und vom 11.08.2011 (Gasnetz) verwiesen. Die Analysen wurden von der Rödl & Partner GbR auf der Grundlage der von den Konzessionären übermittelten Daten sowie weiterer öffentlich zugänglicher Informationen erstellt. Anhand der Wirtschaftlichkeitsanalysen soll beurteilt werden, ob ein Kauf der Netze möglicherweise unwirtschaftlich und deshalb eine Beteiligung der Stadt Köthen von vornherein nicht sinnvoll ist oder ob das Projekt einer teilweisen Kommunalisierung mit Aussicht auf Erfolg weiter betrieben werden kann. Ergänzend wird auf Anlage 4 verwiesen. Rödl & Partner kommen zu folgenden Ergebnissen:

#### **a) Stromnetz**

Der Kauf des Stromnetzes zum kalkulatorischen Restwert bzw. zum Ertragswert lässt sich grundsätzlich wirtschaftlich darstellen. Anders verhält es sich jedoch im Falle eines Kaufs zum Sachzeitwert. Der (vertraglich vereinbarte) Sachzeitwert ist allerdings dann nicht maßgeblich, wenn er den Ertragswert erheblich übersteigt. Dies hat der Bundesgerichtshof in seinem Kaufering-Urteil entschieden (vgl. BGH, Urteil vom 16.11.1999 – KZR 12/97 –). Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung (vgl. Drucksache 17/6248: „Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung energiewirtschafts-

*rechtlicher Vorschriften“)* deshalb vorgeschlagen, den Ertragswert im Gesetz zu verankern und somit für eine Klarstellung zu sorgen (*vgl. Drucksache 17/6248 S. 17*) Dem ist die Bundesregierung zwar nicht gefolgt; gleichwohl führt sie aus (*vgl. a. a. O., S. 25*):

*„Mit der Verpflichtung zur Übereignung „gegen Zahlung einer wirtschaftlich angemessenen Vergütung“ soll gewährleistet werden, dass ein Wechsel des Konzessionärs nicht an einem prohibitiv hohen Kaufpreis für das Netz scheitert. Im Übrigen soll jedoch die Vertragsfreiheit der beteiligten Parteien sowie das verfassungsrechtlich geschützte Recht zur Verwertung des Anlageneigentums nicht über Gebühr be- schränkt werden. Nach Auffassung der Bundesregierung gelten insoweit die vom Bundesgerichtshof in seinem Kaufering-Urteil aufgestellten Bewertungen fort.“*

Damit wurde die Kaufering-Rechtsprechung bestätigt. Insgesamt stellt dies eine vielversprechende Ausgangssituation auch für einen Kooperationspartner dar. Deshalb wird empfohlen, die Netzübernahme weiter zu verfolgen.

#### **b) Gasnetz**

Auch der Kauf des Gasnetzes ist zum kalkulatorischen Restwert und zum Ertragswert wirtschaftlich darstellbar, nicht dagegen bei einem Kauf zum Sachzeitwert (Zum Sachzeitwert gelten die obigen Ausführungen) Von einer Übernahme ist das Gasnetz in der Ortschaft Baasdorf wegen seiner geringen Größe eventuell auszuklammern und getrennt zu konzessionieren. Es wird deshalb auch insoweit empfohlen, die Übernahme des Gasnetzes weiter zu verfolgen.

#### **c) Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Köthen**

Ergänzend zu der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einer Kooperation aus Sicht einer Netzgesellschaft wurde auch ermittelt, welche Auswirkungen eine Kooperation auf den Haushalt der Stadt Köthen haben kann (siehe Anlagen 3.1 bis 3.6). Auch diese Betrachtung ist mit Unsicherheiten behaftet, insbesondere zur künftigen Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen. Es wird aber deutlich, dass ein Kauf der Netze zum Ertragswert zu einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis führen kann. In den Jahren 2013 bis 2018 könnten durchschnittlich Einnahmen für den städtischen Haushalt von bis zu 63.000 Euro pro Jahr erzielt werden. Ein Kauf zum Sachzeitwert ist dagegen unwirtschaftlich.

#### d) Zusammenfassung

Der Kauf beider Netze zum kalkulatorischen Restwert bzw. zum Ertragswert kann zu einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis führen und ist nicht von vornherein als unwirtschaftlich zu beurteilen. Es ist deshalb grundsätzlich sinnvoll, das Projekt einer teilweisen Kommunalisierung im Rahmen einer Kooperation mit einem Energieunternehmen fortzusetzen.

Eine bessere Beurteilung der Erfolgsaussichten einer teilweisen Kommunalisierung der Netze durch eine Kooperation der Stadt Köthen mit einem Energieunternehmen wird anhand der indikativen Angebote der Bewerber möglich sein. Insbesondere lassen sich dann die voraussichtlichen Chancen und Risiken einer Kooperation für die Stadt Köthen besser einschätzen.

#### 4. Weitere Vorgehensweise

Soweit sich der Stadtrat dazu entschließt, auch die Möglichkeit einer Kooperation mit einem Energieunternehmen weiter in Betracht zu ziehen, stellt sich der weitere Verfahrensablauf wie folgt dar:

- Im weiteren Verfahren ist zu trennen zwischen dem Konzessionsvertrag einerseits und dem Kooperationsvertrag andererseits. Für beide Verträge bedarf es aber vorab festzulegender, verbindlicher **Auswahlkriterien**. Denn auch wenn auf Konzessionsverträge das Vergaberecht keine Anwendung findet, gelten dieselben Grundsätze eines diskriminierungsfreien und transparenten Verfahrens. Diese Kriterien (siehe 5. und Anlage 5) sind vom Stadtrat vorab zu beschließen.

- Anschließend werden die Bewerber aufgefordert, **indikative Angebote** abzugeben. Diese Angebote sind noch nicht bindend. Sie sollen aber den Stadtrat in die Lage versetzen, darüber zu entscheiden, ob weiterhin eine Kooperation angestrebt wird oder ob eine einfache Konzessionsvergabe erfolgen soll. Es bleibt abzuwarten, ob der Stadt Köthen Kooperationsangebote unterbreitet werden und gegebenenfalls mit welchem Inhalt. Wenn die Kooperationsangebote zu keinem überzeugenden Ergebnis führen oder aus beispielsweise kommunalrechtlichen Gründen ein Kooperationsmodell nicht durchführbar sein sollte, kann sich die Stadt Köthen auf die Vergabe von einfachen Konzessionsverträgen beschränken.

- Nachdem der Stadtrat sich für oder gegen eine mögliche Kooperation entschieden hat, werden die Bewerber aufgefordert, ihre dann **verbindlichen Angebote** abzugeben. Die Bewerber können sich einzeln oder als Bietergemeinschaft auf die Gaskonzession oder die Stromkonzession oder auf beide Konzessionen bewerben. Soweit sich der Stadtrat für eine Kooperation entscheidet, sollen die Bieter sowohl einen einfachen Konzessionsvertrag als auch ein Kooperationsangebot (bestehend aus Konsortialvertrag, Konzessionsvertrag, Gesellschaftsvertrag, Betriebsführungsvertrag oder Pachtvertrag) abgeben.

- Auf der Grundlage der Angebote finden dann **Verhandlungen** mit den Bietern statt.

- Die **Prüfung der endgültigen Angebote** wird dann von Rödl & Partner entsprechend den vom Stadtrat beschlossenen Kriterien vorgenommen.



- Der Stadtrat erteilt schließlich anhand der festgelegten Kriterien dem besten Angebot den **Zuschlag**.

Sollte im Ergebnis des Wettbewerbs ein Kooperationsangebot den Zuschlag erhalten, wird mit dem/den Kooperationspartner(n) entweder eine gemeinsame Netzgesellschaft gegründet (z. B. GmbH) oder die Stadt Köthen erwirbt Anteile an einer bereits bestehenden Gesellschaft. Im Falle einer solchen wirtschaftlichen Betätigung müssen ergänzend auch die kommunalrechtlichen Voraussetzungen (§§ 116ff. GO LSA) vorliegen, die Kommunalaufsicht ist rechtzeitig zu beteiligen.

Im Bezug auf ein mögliches Kooperationsmodell wird es in den Verhandlungen vor allem auf folgende Punkte ankommen:

- den Umfang der finanziellen Beteiligung der Stadt Köthen,
- die gesellschaftsrechtliche Organisation der Kooperation,
- die Rechte und Pflichten der Kooperationspartner (kommunaler Einfluss),
- die Beteiligung der Stadt Köthen am Ergebnis der Gesellschaft und
- die Risikotragung (insbesondere Kaufpreis- und Entflechtungsrisiko, regulatorische Risiken).

Die wichtigsten Ziele der Stadt Köthen in dem Vergabeverfahren für eine Kooperation sind:

- ein positives wirtschaftliches Ergebnis aus der Kooperation für die Stadt Köthen und
- die Minimierung von wirtschaftlichen Risiken für die Stadt Köthen.

Welches Modell die Bewerber anbieten, also Pachtmodell oder Betriebsführungsmodell, kann nicht vorab festgelegt werden, sondern soll Gegenstand des Wettbewerbs sein. Denn zum einen würde eine vorherige Festlegung möglicherweise diskriminierend wirken und zum anderen lässt sich nicht vorhersagen, welches Modell zum besten wirtschaftlichen Ergebnis führen wird.

## **5. Die Auswahlkriterien**

Die Auswahlkriterien gliedern sich in zwei Gruppen, nämlich konzessionsvertragliche Kriterien und zusätzliche Kriterien betreffend die Kooperation. Im Folgenden werden die Kriterien und ihre Gewichtung bei der Bewertung der Angebote dargelegt:

Auswahlkriterien	max. Punkte	Anteil in %
1. Konzessionsvertragliche Kriterien		
<b>1.1. Formelle Kriterien (Gewichtung 25%)</b>		
Genehmigung nach § 4 EnWG	5	16,7%
Nachweis hinreichender Ausstattung mit Personal vor Ort	5	16,7%
Gewährleistung 24 Stunden Notdienst mit eigenem Personal innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Reaktionszeiten	5	16,7%
Betriebsführung erfolgt durch den Wegenutzungspartner selbst	5	16,7%
Versorgungssicherheit (Versorgungsunterbrechnungen; Durchschnitt der letzten drei Jahre), Erfahrungen im Netzbetrieb	5	16,7%
Vorlage von deutschsprachigen Geschäftsberichten der letzten 3 Jahre	5	16,7%
<b>Ergebnis:</b>	<b>30</b>	
<b>1.2. Materielle Vertragsinhalte (Gewichtung 50%)</b>		
Endschafftsklausel: Wirtschaftlich angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	20	20,0%
Regelung zur Netztrennung	10	10,0%
Auskunftsanspruch - Bei Beendigung des Konzessionsvertrages - Bereitstellung von Ortsplänen des Netzes während der Vertragslaufzeit	10	10,0%
Rechtsnachfolge nur mit Zustimmung der Kommune	10	10,0%
Zahlung von Konzessionsabgaben im höchstzulässigen Umfang	5	5,0%
Gewährung des höchstzulässigen Gemeinderabatts gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 KAV auf das Netzentgelt für die Gemeinde und deren Eigenbetriebe	5	5,0%
Auf Bedürfnisse der Kommune abgestimmte Abschlagszahlungen; frühzeitige Abrechnung der Konzessionsabgabe; Prüfung bzw. Testierung der Abrechnung bei Unstimmigkeiten	10	10,0%
Baumaßnahmen (allgemein), insbesondere: - Detaillierte jährliche Abstimmung aller planbaren Baumaßnahmen - Wiederherstellung der Verkehrsfläche nur durch ein geeignetes Fachunternehmen - 5 Jahre Gewährleistung auf Bauleistungen - Förmliche Abnahme von Bauleistungen durch die Gemeinde - Wiederherstellung der Verkehrsanlage auf Kosten des Konzessionsnehmer soweit nicht gemeinsame Baumaßnahme	5	5,0%
Gemeinsame Baumaßnahmen - Kostenreduzierung durch Nutzung von Straßenaufbrüchen der Gemeinde und – soweit möglich – Dritter - Die Kosten bei Gemeinschaftsbaumaßnahmen sind nach einem	5	5,0%

Vorteilsmaßstab angemessen zu verteilen.		
Verteilung der Folgekosten	15	15,0%
Sonderkündigungsrechte (z. B. Change of Control)	5	5,0%
<b>Ergebnis:</b>	<b>100</b>	
<b>1.3. Sonstige Kriterien (Gewichtung 25%)</b>		
Investitionstätigkeit	5	14,3%
Langfristige Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen vor Ort	5	14,3%
Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf den Netzbetrieb	5	14,3%
Einrichtung und Unterhaltung einer Betriebsstätte in der Gemeinde während der gesamten Vertragslaufzeit	5	14,3%
Bekenntnis zur Förderung des Umweltschutzes und erneuerbarer Energien	5	14,3%
Unterstützung bei kommunalen Energiekonzepten	5	14,3%
Energieberatung für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen	5	14,3%
<b>Ergebnis:</b>	<b>35</b>	
<b>2. Zusätzliche Kriterien</b>		
<b>2.1. Ausgestaltung Konzessionsvertrag entsprechend Kriterien und Gewichtung gemäß Ziffer 1. (Gewichtung 70%)</b>		
<b>2.2. Verteilung von Chancen und Risiken (Gewichtung 20%)</b>		
Haushaltsbeitrag durch weitere Einnahmen (Renditemöglichkeiten)	10	33,3%
Verteilung der Risiken	15	50,0%
Optionsrecht für eine Erhöhung der Beteiligungsquote, die Ausgestaltung der Höhe nach und die sonstigen Bedingungen für dessen Ausübung.	5	16,7%
<b>Ergebnis:</b>	<b>30</b>	
<b>2.3. Kommunale Steuerungs- und Entwicklungsmöglichkeiten (Gewichtung 10%)</b>		
Ausgestaltung Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung (Zuständigkeiten, Besetzung, Stimmrechtsverteilung, Beschlussfassung, Mehrheitsverhältnisse für zustimmungspflichtige Entscheidungen)	5	20,0%
Regelungen und Verfahren bei Anteilsveräußerung, Beendigungsmöglichkeiten einschließlich Methodik der Unternehmensbewertung u. ä.	5	20,0%
Kommunale Einflussnahme auf Identität des Mitgesellschafters	5	20,0%
Informations- und Prüfungsrechte der Stadt	5	20,0%

Entwicklungspotenzial/Erschließung weiterer Geschäftsfelder (z.B. Förderung erneuerbarer Energien, Steigerung der Energieeffizienz)	5	20,0%
<b>Ergebnis:</b>	<b>25</b>	

Die Einzelbewertung der Angebote erfolgt durch einen relativen Vergleich der Angebote untereinander.

## **6. Entscheidungsmöglichkeiten des Stadtrates**

Einerseits kann sich der Stadtrat bereits jetzt dahingehend festlegen, dass eine Beteiligung an den Netzen und damit eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt Köthen nicht erfolgen soll. In diesem Fall ist das Wettbewerbsverfahren zur einfachen Konzessionsvergabe fortzusetzen. Hierzu sind die Auswahlkriterien für den Konzessionsvertrag (siehe 5.) zu beschließen.

Andererseits kann der Stadtrat die Entscheidung, ob eine einfache Konzessionierung oder eine wirtschaftliche Betätigung in Form einer Kooperation erfolgen soll, zum gegenwärtigen Zeitpunkt offen lassen. Er kann insoweit das Ergebnis der indikativen Angebote abwarten, in Auswertung des Ergebnisses seine Entscheidung treffen und dann verbindliche Angebote einholen. Für die Durchführung des Wettbewerbs sind die Auswahlkriterien sowohl für den Konzessionsvertrag als auch für das Kooperationsangebot (siehe 5.) zu beschließen.

## **7. Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt einer teilweisen Kommunalisierung des Strom- und Gasnetzes durch Kooperation mit einem Energieunternehmen vorerst weiter zu verfolgen. Hierzu sind zunächst indikative Angebote einzuholen und zu bewerten. Danach ist zu entscheiden, ob das Projekt der teilweisen Kommunalisierung fortgesetzt werden soll oder nicht. Das Verfahren ist dann entsprechend weiter zu betreiben.

Die Verwaltung schlägt weiter vor, die Auswahlkriterien gemäß Ziffer 5 zu beschließen.



**Anlage 3.1 bis 3.6 Wirtschaftlichkeitsanalyse.pdf**



**Anlage 2 Wirtschaftlichkeitsanalyse Gas.pdf**



**Anlage 1 Wirtschaftlichkeitsanalyse Strom.pdf**



**Anlage 4 Erläuterungen.pdf**



**Anlage 5 Auswahlkriterien.pdf**